



Erstellung einer evidenz- basierten Entscheidungshilfe zur HPV Impfung

Piso B., Zechmeister I.



Wozu eine Entscheidungshilfe?

- ❖ Zusammenhang zwischen HPV-Infektion und Entstehung von Zervixkarzinom; HPV-Impfungen
- ❖ Öffentliche Diskussionen häufig emotional besetzt, u.U. auch interessensgeleitet; rationale, realistische Informationen selten
- ❖ LBI-HTA: HPV*- und Rationale Impfpolitiken** -Bericht
- ❖ Auftrag: Erstellung einer Entscheidungshilfe
- ❖ Ziel: interessensunabhängige, evidenz-basierte online Informationsgrundlage für die Zielgruppe (junge Mädchen ab 12 Jahren und Frauen/ Mütter) zu erarbeiten

*Zechmeister, I., Freiesleben de Blasio, B., Radlberger, P., Wild, C., Kvas, E., Garnett, G. und Neilson, A. R. (2007): Ökonomische Evaluation der Impfung gegen humane Papillomaviren (HPV-Impfung) in Österreich. HTA-Projektbericht 09. <http://eprints.hta.lbg.ac.at/760/>

**Piso, B. and Wild, C. (2008): Rational Vaccination Policies - decision support. Review of International Literature for "Rational" Vaccination Policies. Rapid Assessment LBI-HTA 03, verfügbar unter <http://eprints.hta.lbg.ac.at/761/>



Recherchen

1. unsystematische Websuche

- ❖ Entscheidungshilfen, PatientInneninformation über HPV-Impfung
- ❖ Qualitätsstandards für online-PatientInneninformation/ Entscheidungshilfen (decision aids) bzw. deren Erstellung wie z.B. DISCERN, IPDAS, Ottawa Health Research Institute

2. Systematische Literatursuche in Datenbanken


- ❖ HPV-Entscheidungshilfen und online HPV-PatientInneninformation

3. Ergänzende Suchen und Scoping

- ❖ Update der verfügbaren HPV Informationen
- ❖ Informationsaustausch mit Auftraggeber



Exemplarische Ergebnisse der Inhaltsanalyse (Defizite)

- ❖ Verlauf/ Behandlung von CIN (8%)
 - ❖ Zervixkarzinom-Inzidenz (44%) -"Ranking" (16%)
 - ❖ Mortalitäts"ranking" (4%)
 - ❖ Hinweis auf Kofaktoren (4%)
 - ❖ Konisation (8%)
 - ❖ prophylaktische Wirkung der Impfung (56%),
 - ❖ Studienlage zur Wirksamkeit (32%),
 - ❖ Verdachtsfälle schwerer Nebenwirkungen (44%)
 - ❖ Altersgrenzen (16%)
 - ❖ potentielles Replacement (12%)
 - ❖ Notwendigkeit der Vorsorge/ Impfschutz überprüfen zu lassen (8%)
 - ❖ „Was man heute noch nicht weiß“ (44%)
-  verfügbare Informationsquellen weisen zum Teil erhebliche Mängel bezüglich des Informationsgehalts und der Informationsqualität auf



HPV Wissen

- ❖ 109 Zitate (inkl. Handsuche mittels Scopus, 2003-2008), 25 Publikationen eingeschlossen (23 univ.)
- ❖ Population: 24-1600 Jugendliche/Frauen bzw. Mütter/Eltern
- ❖ Methoden: meist Fragebogenerhebungen, auch: Fokusgruppen, (Telefon-)Interviews, Computergestützt, etc.; 1 kontrollierte Interventionsstudie*
- ❖ Ziele: Erhebung
 - des HPV-Wissenstandes (15),
 - von HPV-Informationsbedürfnissen (8)
 - der Akzeptanz einer potentiellen HPV-Impfung (13)
- ❖ Zusammenfassung der Ergebnisse:
 - massive Wissensdefizite
 - hohe Akzeptanz der Impfung
 - Informationsmaterial beeinflusste Akzeptanz der Impfung nicht

*Dempsey AF, Zimet GD, Davis RL, Koutsky L. Factors that are associated with parental acceptance of human papillomavirus vaccines: a randomized intervention study of written information about HPV. Pediatrics. 2006 May;117(5):1486-93.



Welche Informationen?

- ❖ HPV-relevante Inhalte (siehe Stufenmodell)
möglichst vollständig (jedoch ca. 80 ppt-Folien!)
- ❖ Interaktives Medium ermöglicht Arbeiten mit
mehreren Ebenen (Berücksichtigung von
unterschiedlichen Bedürfnissen/ health literacy)



Aufbau der Entscheidungshilfe

2 Teile „Erkrankung“ und „Impfung“ mit je 8 Hauptfragen („Seiten“) und bis zu 26 Zusatz“seiten“ unterstützt durch „Was heißt....?“

Anschließend Teil „Bewertung“

❖ Zusammenfassung

- ✎ o Das spricht eher für die Impfung.
- ✎ o Das spricht eher gegen die Impfung.
- ✎ o Das hat keinen Einfluss auf meine Entscheidung.

❖ sowie anschließend Raum für Freitext-Ergänzung (zusätzliche Überlegungen) ✎ _____

Ergebnis: Aufstellung der Argumente

„Was spricht nun FÜR oder GEGEN die Impfung.....?“



„Begleitmaßnahmen“

- ❖ Vergleich von Qualitätsstandards, Checklisten, „development kits“ ...
- ❖ Überarbeitung der Texte im interdisziplinären Team
- ❖ Überprüfung der Verständlichkeit/ Vollständigkeit durch 2 Fokusgruppen (insgesamt elf Mütter bzw. Väter und acht ihrer 11- bis 17jährigen Töchter); anschließend Fragebogen
 - zwischen Erwachsenen/ Jugendlichen: sehr unterschiedliche Informationsbedürfnisse
 - innerhalb der Gruppen: sehr unterschiedliche Einstellungen/ Meinungen; sehr unterschiedliche „Interpretation“ der vorgestellten Informationsinhalte



Hints and pitfalls

- ❖ Evidenz (Transparenz der Informationsquellen)
- ❖ Unabhängigkeit (Transparenz des Entwicklungsprozesses, von COI)
- ❖ Vollständigkeit, Wertfreiheit (Transparenz der Priorisierung)
- ❖ Präzision (Kommunikation mit nicht-WissenschaftlerInnen über Unsicherheiten, Subgruppenanalysen etc.)
- ❖ Aktualität (Transparenz der Quellenangaben/ Aktualisierungen)
- ❖ Partizipation (Partizipationskultur?, Anspruch „one size fits all“ muss scheitern)
- ❖ Accessibility (Medium und dessen Möglichkeiten)
- ❖



Ausblick und Schlussfolgerung

Ausblick:

- ❖ Web-Umsetzung/ Verfügbarkeit (voraussichtlich 4/09)
- ❖ Evaluierung der online-Entscheidungshilfe
- ❖ Update der Informationsinhalte

Schlussfolgerung:

- ❖ Balanceakt zwischen Informationsüberflutung und Inhaltsdefiziten (Vollständigkeit/ Komplexität vs. Auswahl/Priorisierung)
- ❖ kann und soll die Beratung des Individuums mit Professionalisten oder anderen die Entscheidung beeinflussenden Personen nicht ersetzen, aber (hoffentlich) Beitrag zum „shared decision making“ leisten



Vision

„Closing the gap in health literacy is an issue of fundamental fairness and equity and is essential to reduce health disparities.“
(Healthy People 2010)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

www.hpventscheidungshilfe.de

www.hpv-entscheidungshilfe.de

Dr. med. Brigitte Piso, MPH

brigitte.piso@hta.lbg.ac.at

www.hta.lbg.ac.at